



MGW-aktuell

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

26.10.2015 60-2015/2016

Gruß der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

„Ich dachte immer, hier passiere in den Ferien nichts Aber es ist ja richtig viel los!“ – mit diesem erstaunten Ausruf kommentierte eine Besucherin die heftige Betriebsamkeit im Mariengymnasium während der letzten Herbstferien.

Ferienzeit ist nicht gleichbedeutend mit Urlaub für alle sowie mit Stille im Gebäude. Diese Zeiten werden zum einen u.a. genutzt für die Grund- und Glasreinigung, die TÜV-Abnahme verschiedener Anlagen und die Prüfung der elektronischen Geräte. Zum anderen finden in dieser Zeit geräuschintensivere Reparaturen sowie Neuinstallationen und Baumaßnahmen statt.

In der Verwaltung hat jede Ferienzeit ihre speziellen Aufgaben: in den Sommerferien werden die Unterlagen des vorangegangenen Schuljahres sortiert und abgeheftet, die neuen Schulverträge vorbereitet und kopiert, der Stundenplan und der neue Terminplan werden erstellt, Kurslisten gedruckt, Kursmappen und Klassenbücher beschriftet sowie mit tatkräftiger Unterstützung einiger Schülerinnen und Schülern werden die neuen Bücher verteilt. Die Herbstferien bieten Zeit für die Vorbereitung der Neuanmeldungen, die danach und auch in den Weihnachtsferien stattfinden. Während der Osterferien werden die Mappen für die Abiturprüfungen vorbereitet.

Und zwischendurch gibt es immer wieder telefonische Anfragen, Terminabstimmungen, Elterngespräche, Bitten um das Stempeln von Formularen und um Beglaubigungen, die Suche nach vergessenen Büchern, Jacken und Handys ...

Ferienzeit ist eben auch Arbeitszeit im Mariengymnasium, allerdings etwas planbarer und ruhiger. Irgendwann blicken wir dann auch wieder mit Freude dem lebendigen Schulalltag entgegen.

Wundern Sie sich also bitte nicht, wenn Sie in den Ferien bei uns anrufen und sich jemand meldet. Wir sind wirklich da und arbeiten.

Herzliche Grüße

Ihre

Christiane Schmidt

Veränderungen im Vorstand des Freundeskreises

Aquacamp 2015

Auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises ergaben sich einige personelle Veränderungen im Vorstand. Nach langjährigem Engagement für den Freundeskreis stellten sich der bisherige Vorsitzende Herr Dr. Peter Jänsch und die bisherige Schriftführerin Frau Sandra Wortelboer nicht mehr zu Wahl. Wir danken beiden herzlich für ihren Einsatz. Einstimmig wählten die Anwesenden Herrn Michael Schwagrowski zum neuen Vorsitzenden sowie Frau Gundula Thiel und Herrn Norbert Tegethoff zu weiteren Vorstandmitgliedern. Herr Michael Kelbch wurde erneut mit den Stimmen aller zum Schatzmeister gewählt. Wir gratulieren den Neugewählten und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Die Klassenfahrten der Jahrgangsstufe 8 wurden aufgeteilt in Segelfahrten und der Fahrt ins Aqua Camp am Veluwemeer. Für unsere Jungenklasse und die Lehrer Herr Turiak und Herr Mallising es also ins Camp. Wir starteten voller Vorfreude am **14. September** in eine Woche Spaß und Sport.

Mit dem Bus waren wir nach etwa drei Stunden Fahrt an unserem Zielort angekommen. Zuerst hieß es natürlich, Taschen nehmen und ab zu unserer Wiese. Der Platz, auf dem wir für die kommende Woche übernachten würden, hatte fünf Zelte. Es gab vier Zelte für die Schüler und ein großes Aufenthaltszelt, wo wir uns selbst Essen kochen mussten oder bei Regen spielen konnten.

Nachdem wir unsere Zelte eingeräumt hatten, stellten sich unsere Camp-Leiterinnen Lisa und Laura vor und machten mit uns einen Rundgang über den Platz. Es gab mehrere Duschhäuser, einen kleinen Einkaufsladen, mehrere Spielplätze, an denen auch wir noch Gefallen finden konnten und natürlich war da auch noch der Strand. Wir hatten die Möglichkeit das gesamte Camp nur über den Strand zu überqueren und konnten dabei einige Segelboote und Katamarane

von Nahem zu betrachten.

In den darauffolgenden Tagen haben wir noch sehr viel mehr erlebt...

Bei fast durchgehend regnerischem Wetter machte keinem von uns die „Seeschlacht“, die wir beim Kajakfahren unter den Booten ausführten, mehr etwas aus. Boote wurden gekentert oder nassgespritzt und auch ein kleines Wettrennen durfte natürlich nicht fehlen.

Nach einer kleinen Dusche konnten wir es uns dann auch in unseren Zelten und beim Essen gemütlich machen.

Am nächsten Morgen hieß es für einige schon früh sich in Badeshorts zum Surflehrer Willi aufzumachen. Er erklärte uns dann die Grundkenntnisse zum Surfen, und dann ging es auch schon

ab ins Wasser. Im Aufenthaltszelt fanden sich aber auch Aktivitäten für die, die durch Verletzungen am Wasserprogramm nicht teilnehmen konnten. Einige aus unserer Klasse hatten eine komplette Poker-Ausrüstung dabei.

Auf der Fahrradtour hatten wir in Elburg die Gelegenheit Essen zu gehen, anstatt selber kochen zu müssen.

Auch in der Kletterhalle konnten wir uns nochmals so richtig auspowern und die steilen Wände geschickt erklimmen. Das Springen von dem Plato vom oberen Teil der Halle nach unten war dann noch der perfekte Abschluss in der Halle. Am Nachmittag sind wir auch noch in das Schwimmbad, das zum Park gehört gegangen. Eine schöne Abrundung dieses Tages.

Am nächsten Tag wartete auch schon wieder der Bus auf uns und es ging ab nach Hause.

Trotz des vielen Regens haben uns die Aktivitäten im Aqua Camp wirklich begeistert. Daher kann nur sagen, dass die Klassenfahrt wirklich Spaß gemacht hat und eine tolle Erfahrung war.

Kai Rauer (8d)

Besuch im Oberschlesischen Landesmuseum

Wir, die Klassen 9d und 9e, besuchten am **29. September** das Oberschlesische Landesmuseum in Ratingen. Das Team des Museums begrüßte uns und führte uns kurz in das Thema der Ausstellung „Heimat.Front“ ein. Dann wurden alle Schüler in zwei Gruppen auf- und dem jeweiligen Gruppenführer zugeteilt. Jetzt ging die Besichtigung los.

Wir begannen den Rundgang mit einer Bildergalerie, mit Kunstwerken von Künstlern aus der Zeit des 1. Weltkrieges. Wir betrachteten die einzelnen Bilder, besprachen und deuteten diese. Wie wir feststellten, zeigten alle Bilder die Ereignisse des Krieges aus einer bestimmten Perspektive.

Nachdem wir die Galerie hinter uns gelassen hatten, betraten wir einen Teil des Museums, in dem die unterschiedlichen Wohnsituationen der damaligen Zeit präsentiert wurden. Dort waren Gegenstände oder Möbelstücke ausgestellt, die den großen Unterschied zwischen der armen und reichen Bevölkerung verdeutlichten.

Der nächste Teil der Ausstellung befasste sich mit Postkarten, Zeitungen und Briefen. Außerdem gab es dort auch eine Aufnahme des Attentats von Sarajevo, welches den Auslöser des 1. Weltkrieges darstellte. Nachdem wir einen nachgebauten Schützengraben durchquert hatten, betrachteten wir Gegenstände aus dem Militär. Es waren Soldatenuniformen und Pickelhauben ausgestellt. Auch konnten wir uns Brettspiele ansehen, mit denen sich die Soldaten die wenige freie Zeit vertrieben. Ergänzt wurde dieser Teil der Ausstellung durch Gewehre, Granaten und Bom-

Aus-Zeit in den Herbstferien

ben. Es waren ebenfalls Gasmasken zu sehen und ein restauriertes Bild, welches Frauen bei der Herstellung der Gasmasken zeigte.

Der letzte Raum des Museums stellte wiederum eine ganz andere Seite des Krieges dar: Brettspiele, Mosaik, Geschirr und Bücher, welche alle kriegsverherrlichende Bemalungen enthielten.

Am Ende der Führung bekamen wir die Möglichkeit, nachdem wir mit Schutzhandschuhen ausgestattet worden waren, einige Objekte aus dem 1. Weltkrieg genauer zu betrachten und auch anzufassen. Wir konnten Briefe lesen, uns Kartenspiele ansehen und sogar ein echtes Gewehr in die Hand nehmen.

Insgesamt erhielten wir einen guten Einblick in den Kriegsalltag in der Heimat, die damit verbundene Kriegspropaganda und den Erlebnissen an der Front.

Fabian Dirkes, Artyom Golubtsov (beide 9e), Sarah Grundmann

Und dann war es soweit: um halb vier trafen wir uns vor der Schule. Die meisten kannten sich bereits vom Sehen und vom Vortreffen und dann ging es los zur Aus-ZEIT! Mit dem Reisesegen im Gepäck fuhren wir mit dem Zug bis Duisburg Hbf. und weiter mit der U-Bahn unter dem riesigen Hafen entlang. Dann



wanderten wir zwei Stunden, unter anderem durch den Landschaftspark Duisburg. Dort gab es eine lange und steile Röhrenrutsche, die von fast allen bezwungen wurde. Nach einer kleinen Pause ging es schnurstracks Richtung erstes Ziel und durch die bunte

Abendsonne war es auch nicht mehr weit. Im Jugendheim in Hamborn bauten wir unser erstes Matratzenlager und waren inzwischen schon eine tolle Truppe. Während ein Küchenteam das Abendessen schnibbelte, bereiteten andere unseren Abendimpuls vor. Später dauerte es nicht lang, bis es auf den Isomatten nur noch leise schnarchte.

Nach einem stärkenden Frühstück mit warmen Brötchen und Rührei ging es am Samstag weiter nach Rheinberg. Das Wetter war genial und so konnten wir sogar eine tolle Mittagspause am Strand machen, nachdem wir mit der Fähre über den Rhein gefahren sind. So mancher Schatz wurde da aus den Tiefen gezogen und vom Begleitfahrzeug sind wir mit leckeren Snacks überrascht worden. Weiter ging es am Deich entlang und unsere Wanderlieder schmetterten wir nur so! Nach fast 20 km wurden wir in Rheinberg sogar mit einem Eis belohnt und liefen dann

zum Gemeindehaus in Rheinberg-Annaberg. Auf dem Speiseplan stand für heute „Roter Reis“, der vom Küchenteam vorbereitet wurde, während andere am Bettenlager bauten oder den Abendimpuls vorbereiteten. Satt und zufrieden gingen wir aber noch lange nicht ins Bett, sondern spielten zusammen Gruppenspiele und hatten Spaß. Und wer noch immer nicht genug hatte, bekam von Herrn Lauenburger sogar eine Gruselgeschichte vorgelesen. Am nächsten Morgen hieß es wieder „Alles einpacken!“ und wir machten uns auf zum Ziel: Xanten. Doch noch waren das ungefähr 20 km zu wandern. Wer lebte eigentlich noch? Natürlich alle, aber im Mörderspiel, das wir sogar zweimal auf unserem Weg gespielt haben, war einiges los und unsere Mörder hatten alle Hände voll zu tun...oder eben Pommes-Gabeln...Viel zu schnell ging der Tag eigentlich um, nur die allerletzten Kilometer vor der Jugendherberge wurden dann doch etwas lang. Dann sahen wir sie, einige rannten los, aber alle fielen schließlich erschöpft am Ziel ins weiche Gras. Wir hatten es geschafft: 21 Wanderer 64 km zu Fuß bis nach Xanten! In der Jugendherberge ging's uns dann richtig gut: Betten, Duschen, nicht kochen und nicht spülen! Nach einem tollen Spieleabend und super Stimmung beschlossen wir unsere Ankunft am Ziel mit einem Taizégebet.

Am letzten Morgen stärkten wir uns am reichen Frühstück und liefen dann in den Ort „Xanten“ vorbei am römischen Freilichtmuseum zum Dom St. Viktor. Dort durften wir sogar im Chorraum sitzen und uns alles genau ansehen. Doch unser Zug kam bald und so liefen wir die letzte Etappe bis zum Bahnhof: zurück nach Werden und ab in die FERIEN!



Corinna Maintz, Maja Streicher, Lena Schaefer, Merrit Böhmer,
Ann-Kathrin Lemke und Malin Grebe (7B)

Gottesdienste im November

Aufgrund der Renovierungsarbeiten in der Ludgerus Basilika finden im November alle Gottesdienste als Wortgottesdienst im Forum statt.

Termine

| | |
|-----------------------------------|---|
| 26.10.2015 (19.30) | Elterninfoabend „Zukunftsbild des Bistums Essen“ (Referent: Herr Lauenburger) |
| 26.10.2015 (17-20 Uhr) | Elternsprechtage II |
| 22.10.2015 | evangelischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche Werden |
| 30.10.2015 | Zuweisung des Themas der Facharbeit in der Q 1 |
| 02.11.2015 | Kollegiumsfortbildung „Parallele Monoedukation“ (kein Unterricht) |
| 03.11.2015 | „Alkohol – Ein Stück über Sehnsucht, die Suche und die Sucht“ (Alkoholprävention für die gesamte Jahrgangsstufe 8) |
| 05.11.2015 | Wortgottesdienst im Forum |
| 09.11.2015 | 3. Lehrerkonferenz im Schuljahr 2015/2016 (Schluss: 14.15 Uhr) |

mgw-aktuell 61

erscheint am **09.11.2015**.**Herausgeber:****Mariengymnasium Essen-Werden****Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation****Brückstr. 108****45239 Essen****Tel: 0201/492226 Fax: 0201/ 496224****www.mariengymnasium-essen.de**verantwortlich: OStDⁱⁿ i.K. Dr. Christiane SchmidtAbmeldung des Newsletters unter **www.mariengymnasium-essen.de** Newsletter-Archiv.